

Inhalt

Rückblick auf 14 Jahre im
Caritasverband (Seite 1)

Eine Million Sterne/Caritas-Mail/
Kooperation in Graben-Neudorf
(Seite 2)

Fortsetzung: 14 Jahre im
Caritasverband Bruchsal
(Seite 3)

Große Benefiz-Gala in Bad
Schönborn (Seite 4)

Spenden Zonta Club/Lions-Club
(Seite 5)

Ehrenamt ist in! (Seite 6)

Martinusweg im Dekanat
Bruchsal (Seite 7)

Fratello-Papst-Audienz
(Seite 8)

Kath. Kirchengemeinde unter-
stützt Tafel mit Spende
(Seite 9)

Termine und Aktivitäten/
Senioren-Wohngemeinschaften
(Seite 10/11)

Spatenstich St. Martin/Domspat-
zen (Seite 12)

Vorwort

Rückblick auf 14 Jahre im Caritasverband Bruchsal

Der Caritasverband Bruchsal hat 2015 sein 70 jähriges Bestehen gefeiert. Der Schwerpunkt der Feierlichkeiten lag auf der Würdigung des Ehrenamtes, die durch die Laudatio von Ministerpräsident a.D. Prof. Dr. Erwin Teufel eine besondere Note erfuhr.



1945 begann alles mit einem kleinen Caritasbüro nach dem Krieg, mit all den Herausforderungen der damaligen Zeit. Existenzielle Hilfen wie Familienzusammenführung, Notpakete, Suppenküchen und Kindererholung haben diese damalige Caritasarbeit gekennzeichnet.

Geschäftsführer Bernhard Oberle hat erste Impulse für eine moderne Caritasarbeit gelegt, die Norbert Pohl ab 1970 weiter professionalisierte und wichtige Weichenstellungen in der Gemeindespsychiatrie, der Jugendsozialarbeit, der Aussiedlerhilfe, der Wohnungslosenhilfe und in der Altenhilfe des Caritasverbandes Bruchsal gelegt hat. Nach 33 Jahren gab er Anfang 2003 die Geschäftsführung ab. Gleichzeitig wurde ich vom damaligen Vorstand in die Geschäftsführung und 2005 zum Vorstandsvorsitzenden bis 2016 berufen. In dieser Zeit wurde die Jugendsozialarbeit in Graben-Neudorf, in Östringen und Kronau ausgebaut.

Einen wesentlichen Ausbau erfuhr auch die Seniorenarbeit. So wurden zwei Seniorenhäuser neu eröffnet: St. Klara in Oberhausen-Rheinhausen und St. Elisabeth in Karlsdorf-Neuthard. Die Tagesoase in Odenheim wurde in Betrieb genommen, ebenso die Betreuung des Betreuten Wohnens in Odenheim und Neuthard.

Gleichzeitig wurde die Arbeit der Gemeindespsychiatrie durch weitere ambulante Angebote ergänzt.

Große Beachtung erfuhr die Armutsarbeit mit der Errichtung der Tafeln in Bruchsal, Waghäusel, Philippsburg, Bad Schönborn, Graben-Neudorf und Stutensee, sowie der Klamotte in Bad-Schönborn.



Weitere neue Arbeitsfelder wurden mit der Schuldnerberatung mit einem Entschuldungsfonds erschlossen und mit Projekten für Auszubildende und langzeitarbeitslose Menschen. Das Beratungs- und Begegnungszentrum des



KANN DIE JUNGE GENERATION KÜNFTIGE LASTEN STEMMEN?
starke-generationen.de

MACH DICH STARK FÜR GENERATIONENGERECHTIGKEIT
Es geht um die Zukunft von uns allen. Packen wir sie gemeinsam an!

„Eine Welt, die manchmal ganz schön dunkel ist“ Kerzen als Zeichen der Solidarität in der Stadtkirche

„Eine Million Sterne“ setzte auch in diesem Jahr ein sichtbares Zeichen der Solidarität. Musikalisch umrahmt wurde die Aktion am 12. November durch die Familienschola Forst. Diakon Bernhard Wilhelm leitete die Andacht und segnete die Kerzen.



Nachdem diese im Mittelgang des Kirchenschiffs angezündet waren gingen die Besucher zu den Ständen, die der Caritasver-

band gemeinsam mit dem Kreuzbund aufgebaut hatte, und wo man sich mit warmen Getränken und Würstchen stärken konnte. •

Graben-Neudorf weitet Schulsozialarbeit mit Caritasverband Bruchsal aus

Die Gemeinde Graben-Neudorf weitet die Schulsozialarbeit auf beide örtlichen Grundschulen aus. Mit der offiziellen Vertragsunterzeichnung im November besiegelten der Vorstandsvorsitzende Albert Wild und Bürgermeister Christian Eheim die Kooperation. Seit dem Schuljahr 2016/17 gibt es damit eine 50%-Stelle für Schulsozialarbeit an der Erich-Kästner-Grundschule (EKS) und der Adolf-Kußmaul-Ganztagesgrundschule (AKS).

„Mit dem Caritasverband hat die Gemeinde Graben-Neudorf ei-

nen kompetenten und erfahrenen Partner an ihrer Seite. Die Schulsozialarbeit an beiden Grundschulen stärkt unseren Schulstandort nachhaltig“, erklärt Bürgermeister Christian Eheim.

„Wir freuen uns, die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Graben-Neudorf vertiefen zu können. Mit dem Jugendzentrum und der Schulsozialarbeit an der Pestalozzi-Gemeinschaftsschule haben wir bereits bewährte Projekte und sind in der Gemeinde bestens vernetzt“, betonte Albert Wild. •

Caritas Vorstandsvorsitzender Albert Wild (sitzend links) und Bürgermeister Christian Eheim (sitzend rechts) bei der Vertragsunterzeichnung zur Ausweitung der Schulsozialarbeit in Graben-Neudorf. (Text und Foto: Gemeinde Graben-Neudorf)



CARITAS MAIL Nr. 50 Jubiläumsausgabe



Im Juli 2002 erschien die erste Caritas Mail, die aktuell, kompetent und informativ

über die Arbeit des Caritasverbandes Bruchsal berichtete. Die aktuelle Ausgabe (Winter 2016) ist die 50. Ausgabe.

Die Caritas Mail, die früher von Barbara Fank-Landkammer redigiert wurde, erscheint seit 2012 mit einer Sommer- und eine Winter-Ausgabe pro Jahr. Sie wird von Nadia Ries und Birgit Schweikert gestaltet.

Anfangs hatte die Caritas Mail eine Druckauflage von über 1.000 Stück, heute werden „nur“ noch ca. 650 Stück gedruckt und mit der Post verschickt, da inzwischen über 500 E-Mail-Abonnenten die Caritas Mail auf umweltfreundlichste Art (papierlos und per Mail) beziehen. Zudem steht sie auch kurz nach Erscheinen als Download in der Mediathek unserer Caritas Homepage www.caritas-bruchsal.de bereit.

Wenn auch Sie die „Caritas Mail per Mail“ kostenlos und unkompliziert beziehen möchten, schicken Sie uns

eine Mail an presse@caritas-bruchsal.de mit dem Betreff „Caritas Mail per Mail“. • (cvr)



Was uns bewegt...

Rückblick auf 14 Jahre im Caritasverband Bruchsal

Fortsetzung von Seite 1

Franziskushauses in Wiesental wurde als Gemeinschaftsprojekt mit der Seelsorgeeinheit Waghäusel-Hambrücken, dem Vinzentiusverein Wiesental, der kirchlichen Sozialstation Untere Hardt und dem Caritasverband Bruchsal ebenso etabliert, wie die Orte des Zuhörens im Kloster Waghäusel und im Begegnungscafe Neuthard eingerichtet.

Ein Zeichen konnten wir mit der Eröffnung des Martinusweg zusammen mit unserem Dekanat Bruchsal setzen. Und schließlich haben wir seit 2014 bei der Unterbringung von Flüchtlingen und der Begleitung von Ehrenamtlichen, sowie bei der Integration in Ausbildung und Arbeit von Flüchtlingen, und der Beratung und Versorgung von Flüchtlingen neue Angebote geschaffen.

Insbesondere durch die neuen Aufgabenfelder, die durch die Veränderungen in unserer Gesellschaft bedingt sind, wie die demografische Entwicklung, die Themen Integration von Fremden oder Unterstützung im Alter mit der Linderung von Altersarmut entstehen für die

Caritas neue Herausforderungen. Dabei werden Qualifizierung und Ausbildung, Teilhabe an unserer Gesellschaft und eine gerechtere Einkommens- und Vermögensverteilung entscheidend sein, um die gesellschaftlichen Herausforderungen der nächsten Jahrzehnte zu bewältigen.

All diese Dienste haben dazu geführt, dass aus den ca. 260 hauptamtlichen und 80 ehrenamtlichen Mitarbeitern aus dem Ende des Jahres 2002 inzwischen Ende des Jahres 2016 knapp 700 hauptberuflichen und 366 ehrenamtlichen Mitarbeitern wurden. Und die nächsten Jahre wird sich diese Zahl trotz erheblichem Mangel an Fachpersonal weiter erhöhen.

Wir sind überaus dankbar, dass der gesellschaftliche Zusammenhalt in unserem Landkreis gegeben ist und dass das bürgerschaftliche Engagement stark ausgeprägt ist. Dieses Engagement gilt es weiter zu fördern und zu pflegen. Dazu haben Vorstand und der Caritasrat entsprechende Weichenstellungen vorgenommen, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden.

Damit dies gelingen kann, bitte ich Sie von ganzem Herzen um Ihre Unterstützung für die neue Vorstandsvorsitzende Frau Sabina Stemmann-Fuchs, die zusammen mit dem bisherigen Vorstand Herrn Arno Vogelbacher die Geschicke des Caritasverbandes Bruchsal lenkt. Bitte bringen Sie der neuen Vorstandschaft dasselbe Vertrauen und dieselbe Unterstützung entgegen wie der bisherigen.

Abschließend möchte ich mich bei Ihnen für diese wunderbare Zeit und für Ihre sehr engagierte Zusammenarbeit mit mir und dem Caritasverband Bruchsal bedanken. Ich wünsche Ihnen, dem gesamten Landkreis Karlsruhe und der Mitarbeiterschaft des Caritasverbandes Bruchsal alles Gute und Gottes Segen. Frisch auf, frisch auf, mein Badner Land.

Ihr

Albert Wild
Vorstandsvorsitzender



Von links nach rechts: Arno Vogelbacher, Caritasvorstand, Sabina Stemmann-Fuchs, Caritasvorstand, Landrat Dr. Chr. Schnaudigel, Albert Wild, Caritasvorstandsvorsitzender, Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick, Jörg Biermann, DRK, Pfarrer Chr. Breuning, Caritasrat, Bernhard Firnkes, Caritasratsvorsitzender, Msgr. Bernhard Appel, Vorsitzender Diözesancaritasverband Freiburg, Heribert Rech, Innenminister a.D., Dekan Wolfgang Stockinger. (Foto: Caritas)

Von Caruso bis Material Girl – karitatives Stelldichein in Mingolsheim

Große Benefiz-Gala in Bad Schönborn begeisterte

Das Publikum in der Ohrenberghalle schwelgte am 15. Oktober und das vier Stunden. Die große Benefiz-Gala „Lass die Sonne in dein Herz 2.0“ bot nicht nur ein abwechslungsreiches Programm sondern vor allem eins: Hilfe, für Menschen auf der Schattenseite des Lebens. So bunt wie die Plakate und Flyer, die für den Event warben, so bunt waren auch die Beiträge der knapp 60 Künstler, die allesamt ohne Gage auftraten.

Die Caritas Bruchsal und Thomas und Claudia Endres (Duo „Just for Fun“ aus Bad Schönborn) hatten das Spektakel organisiert mit maßgeblicher Unterstützung von Schirmherr Bürgermeister Klaus Detlev Hüge und der Gemeinde. Die KjG Mingolsheim spendete den Bewirtungserlös des Abends. Heribert Rech, als weiterer Schirmherr, berichtete in einem Kurzinterview mit Moderatorin Nadia Ries über das Ehrenamt, da die begünstigten Tafeln vom Ehrenamt leben. Dies bestätigten auch die zukünftige Vorstandsvorsitzende der Caritas Sabina Stemann-Fuchs und der ehrenamtliche Tafelleiter Ulrich

Ellinghaus. Das zweite Projekt, die Frauenhäuser – Geschütztes Wohnen, wurde von deren Leiterin Monika Beck, und Valbona Shala, eine Frau, deren Geschichte mit Gewalt in der Beziehung berührender Bestandteil eines gezeigten Kurzfilms war, vertreten.

Musikalisch wurde das Publikum durch die Blasmusiker von Vollbrass eingestimmt. Gesangsduos und -ensembles wie „2gether in Harmony“, „Five for fun“, „Anti Classica“, „Dani und Tina“ und „Groove In“ beeindruckten mit vielfältigen Stücken und wunderschönen Harmonien.

Auch die Einzelkünstler fanden mit ihren Gesangsdarbietungen großen Anklang im Publikum. Dabei gab es Lieder von Caruso bis Reinhard May, von Udo Lindenberg bis Irving Berlin und von Peter Alexander bis Eros Ramazotti. Aber auch Witziges und Nachdenkliches wechselten sich ab. Nic Köhler, Marla Cencic, Norman C., Jens Heidelberger und Jürgen Abel sorgten für Staunen, Mitsingen, Lacher und Begeisterung.



Tänzerisch sorgten der Tanzsportclub Sibylla aus Ettlingen und die Showtanzgruppe „Blue Diamonds“ aus Forst für wunderbare farbenfrohe Augenschmäuse. Ebenso wie Travestiekünstler Madame Gordin Rouge, der nicht nur durch seine Optik für Aufsehen sorgte, sondern sich auch charmant in die Herzen der Zuschauer sang. Wer den Benefiz-Gedanken der Gala unterstützen möchte kann auf das Caritas Konto bei der Sparkasse Kraichgau (BIC: BRUSDE66XXX) und IBAN DE85 6635 0036 0000 0049 87 unter dem Verwendungszweck „Lass die Sonne in dein Herz“ spenden. • (cvr)



Zonta Club hilft Altersarmut zu bekämpfen

Neue Fonds für Caritas und Diakonie soll Teilhabe für ältere Frauen ermöglichen

Frauen sind immer öfter von Altersarmut betroffen. Durch niedrigere Löhne, Familien- und Pflegearbeit erhalten sie oftmals nur 60% der durchschnittlichen Rente für Männer. Zusammen mit dem Caritasverband und dem Diakonischen Werk, geht der Zonta Service Club für Frauen eine Kooperation ein und erstellt einen Hilfsfonds der Frauen ab 60 Jahren im nördlichen Landkreis Teilhabe am Leben ermöglichen soll. Frauen mit Behinderung können sogar ab 50 Jahren davon profitieren. „Viele Frauen schämen sich für ihre Armut und sind sehr sparsam auch gegen sich selbst“, erklärt Luitgard Lutz, Präsidentin des Zonta Clubs Bruchsal. Zusammen mit Vize-Präsidentin Sabine Hasbargen und Schatzmeisterin

Karin Reiser sowie Past-Präsidentin Hedwig Prinz, die das Projekt ins Leben gerufen hatte, traf sie sich zum Auftakt des Fonds mit Vorstandsvorsitzender Albert Wild und Vorstand Sabina Stemann-Fuchs sowie mit Bernd Gärtner, Bereichsleiter Jugend, Familie und Arbeit, vom Caritasverband Bruchsal und Ulrike Fettig-Durst, Leiterin des Diakonischen Werkes Bruchsal. „Das Thema Altersarmut bei Frauen wird uns noch etliche Jahrzehnte begleiten“, befürchtet Sabina Stemann-Fuchs. Auch Karin Reiser weiß, dass die Not wächst. Für Albert Wild ist es ein Segen, dass der Zonta Club so ein wichtiges Thema angeht und auf den Caritasverband zugekommen ist. • (cvr)



Lassen bedürftige Frauen nicht im Regen stehen: Die Mitglieder des Zonta Clubs Bruchsal übergaben eine erste Spende in Höhe von 2000 Euro für das Projekt „Altersarmut von Frauen“. Von links nach rechts: Leiterin des Diakonischen Werkes Bruchsal Ulrike Fettig-Durst, Caritas Vorstandsvorsitzender Albert Wild, Zonta Club Schatzmeisterin Karin Reiser, Caritas Vorstand Sabina Stemann-Fuchs, Zonta Club Präsidentin Luitgard Lutz, Zonta Club Vizepräsidentin Sabine Hasbargen, Zonta Club Past-Präsidentin Hedwig Prinz und Caritas Bereichsleiter Jugend, Familie und Arbeit Bernd Gärtner. (Foto: Caritas)

In 20 Jahren zahlreiche Projekte gefördert

Lions-Club Bruchsal-Schloss übergibt Personenbus für die TagesOase der Caritas

Zum 20-jährigen Jubiläum des Lions-Club Bruchsal-Schloss gab es einen Bus für die TagesOase der Caritas. „Wir benötigten dringend ein zweites Fahrzeug“, erklärte Vorstand Arno Vogelbacher. Die TagesOase in der Stadtgrabenstraße bietet 18 Personen einen Tagespflegeplatz. Da die Tagesgäste aus allen Bruchsaler Stadtteilen und aus Forst kommen, ist der Einzugsbereich groß und die Fahrten können sehr lange dauern. Außerdem wolle man die Betreuungszeiten flexibel halten, damit die meist berufstätigen Angehörigen auch tatsächlich entlastet würden. Diese kämen oft an ihre Grenzen und seien sehr froh über die

Unterstützung. „Das ist eine gute Sache, das Projekt ist in der Region und es herrschte ein Mangel, den keine subsidiäre Instanz zu beseitigen in der Lage war“, zählte Präsident Dr. Eberhard Prinz die Voraussetzungen auf, die zutreffen sollen, damit der Lions-Club das Projekt fördert. „Wir haben in den 20 Jahren Projekte mit insgesamt 600.000 Euro unterstützt“, erklärte Dr. Carola Bassemir. Dazu gehörten schnelle und unbürokratische Hilfe zu leisten aber auch langfristige Projekte zu fördern. Besonders hervorzuheben sei das Langzeitprojekt Hausaufgabenhilfe in der Südstadt. Seit 1996 finanziere man dort zwei Lehrkräfte. • (suma)



Dr. Eberhard Prinz, Präsident vom Lions-Club Bruchsal-Schloss, Arno Vogelbacher, Vorstand der Caritas Bruchsal, Lions-Club Sekretär Günter Wagner, Past-Präsidentin des Lions-Club Bruchsal-Schloss Dr. Carola Bassemir und die Stellvertretende Leiterin der TagesOase Bruchsal Cornelia Walther bei der offiziellen Übergabe des Busses für die Caritas TagesOase. (Foto: Susanne Maske)

Ehrenamt ist in!

Alter spielt beim ehrenamtlichen Engagement kaum eine Rolle

Die Leiterin der Forschungsabteilung des Deutschen Zentrums für Altersfragen (DZA), Julia Simonson, berichtet auf der Senioren-Ratgeber-Webseite, dass knapp ein Drittel aller Über-60-Jährigen ehrenamtlich engagiert ist. Gerontologen der Universität Heidelberg um Professor Andreas Kruse haben auch herausgefunden, dass soziales Engagement den Erhalt der geistigen Leistungsfähigkeit fördert. Fazit: Die gesamte Gesellschaft profitiert von dem Engagement Einzelner und ehrenamtliches Engagement ist für jeden ein Gewinn. „Die Generation 60-Plus stellt unsere größte Gruppe an Ehrenamtlichen“, berichtet Beate Sindermann, Ehrenamtskoordinatorin der Caritas Bruchsal.

Sie koordiniert über 360 Ehrenamtliche. Gerade die Talente der älteren Generation werden gerne angenommen und auch gerne eingebracht. „Das Ehrenamt spielt schon immer eine wichtige Rolle,“ erklärt Caritasvorstands vorsitzender Albert Wild. „Der Verband ist aus ehrenamtlichem Engagement heraus entstanden. Bei uns wird jeder gebraucht, wir sind auf alle

angewiesen - auf jedes Talent.“ Bei den meisten Ehrenämtern können die Engagierten ihren Zeitrahmen selbst festlegen.

Im Erstgespräch klärt Beate Sindermann ab, welche Fähigkeiten und Interessen zum Einsatz kommen sollen und sucht gemeinsam

menische Hospiz-Dienst (ÖHD) in Trägerschaft des Caritasverbandes Bruchsal und der Diakonie, anbietet startet im Februar 2017.

Immer wieder werden Info-Veranstaltungen zu verschiedenen Ehrenämtern durchgeführt. So zum Beispiel am 10. Januar in der

Bruchsaler Cafétas (Friedhofstraße 13), wo es um die Hospizbegleitung geht. „Eine Hospizbegleitung ist immer wertvoll. Zum einen das Gefühl, dass ich helfen konnte, zum anderen, die neuen Erkenntnisse, die man gewinnt. Jeder Sterbende hat mich beschenkt“, weiß Jutta Müller als langjährige ÖHD-Hospizbegleiterin. „Man bekommt immer etwas zurück.“



mit Interessierten passende Tätigkeiten. Die Caritas sorgt für die Weiterqualifizierung bei spezifischen Tätigkeiten, erstattet Auslagen und versichert Ehrenamtliche während des Einsatzes. Auch werden sie durch Hauptamtliche betreut. „Wenn es um herausfordernde Tätigkeiten geht, gibt es eine einjährige Qualifizierung.“ Der nächste Ausbildungskurs, den der Öku-

Die Caritas hat eine eigene Telefonnummer (07251/8008-11) und E-Mail (helfer-werden@caritas-bruchsal.de) eingerichtet, damit Interessierte allen Alters unkompliziert Kontakt aufnehmen können. Zudem gibt es auf www.caritas-bruchsal.de Informationen über Ehrenämter. • (cvr)

Martinusweg im Dekanat Bruchsal

Andacht mit Bischöfen Fürst & Burger Drei Bischöfe auf Landpartie

Großes Staunen bei den Hundespaziergängern auf den Äckern zwischen Gemmingen und Stetten: Über die Feldwege, auf denen sonst nur Traktoren unterwegs sind, holperen plötzlich Limousinen. Ziel der großen Autos ist eine Wiese, die ungefähr auf der Grenze zwischen dem Erzbistum Freiburg und der Diözese Rottenburg-Stuttgart liegt.

Diesen Platz zwischen den Rübenäckern hatten der Freiburger Erzbischof Stephan Burger und der Rottenburger Bischof Gebhard Fürst erwählt, um das neue Mittelstück des Martinus-Pilgerwegs einzuweihen. Der Apostolische Nuntius Kurien-Erzbischof Nikola Eterovic reiste eigens aus Berlin zu diesem Ereignis an. Drei Bischöfe auf Landpartie.

„Es gibt nur wenig Heilige, die in der Öffentlichkeit so bekannt sind, wie der heilige Martin“, betonte Erzbischof Stephan Burger in seiner Begrüßung. „Die Szene, in der Martin seinen Mantel mit dem armen Bettler teilt, ist so beeindruckend, dass sich selbst Kirchenferne und Nichtchristen in die Umzüge einreihen.“ Perfekte Voraussetzungen also für den neuen Pilgerweg. Die „Via sancti Martini“ führt von Ungarn, wo Martin vor genau 1700 Jahren geboren wurde, bis nach Tours in Südfrankreich, wo er als Bischof gestorben ist. „Erfunden“ hat den Weg im Jahr 2011 die Diözese Rottenburg-Stuttgart, die Sankt Martin als Bistumsheiligen verehrt. Er selbst, verriet Bischof Gebhard Fürst auf der Wiese vor den Toren von Stet-

ten, pilgere jedes Jahr ein Stück auf dem Martinusweg. Weshalb es sich der Rottenburger Oberhirte, zünftig angetan mit Anorak, Rucksack und Pilgerstab, auch nicht hatte nehmen lassen, die sieben Kilometer von Schwaigern bis zur Festwiese zu Fuß zurückzulegen. Fürst ging nicht allein. Eine Gruppe von 200 Gläubigen begleitete ihn.

In ihrer Mitte trugen die Pilger wertvolle Fracht: Einen neuen Mantel für den heiligen Martin. Als Geburtstagsgeschenk zum 1700. Die Künstlerin Astrid Eichin hat das Kunstwerk aus grobem Leinen geschaffen. Wie sein Vorgänger ist auch dieser Martinsmantel in der Mitte durchteilt. Allerdings nicht endgültig: Eine goldene Kordel hält die Mantelstücke zusammen. „Ein Symbol für die Liebe Christi“, sagt Astrid Eichin. Derzeit ist der neue Martinsmantel auf Pilgerschaft. Seit September wird er an der Bistumsgrenze von Diözese zu Diözese weitergereicht. Deshalb auch der rustikale Treffpunkt im Feld bei Stetten am Heuchelberg.

Auf einer improvisierten Mini-Bühne übergab der Rottenburger Bischof Fürst den Mantel feierlich an seinen Freiburger Amtsbruder.



Der Freiburger Erzbischof Stephan Burger (l.), der Rottenburger Bischof Gebhard Fürst (r.) und der Apostolische Nuntius Kurien-Erzbischof Nikola Eterovic im Gespräch. (Foto: Diana Deutsch)

Zuvor jedoch steckte Bischof Fürst ein Reagenzröhrchen in eine der kleinen Taschen auf „der Herzseite“ des Mantels. Jedes Bistum, durch das der Mantel gewandert ist, tut das. Als Anerkennung für das großmütige Teilen des Heiligen Martin, das in unserer vereinzelt Gesellschaft wichtiger wäre denn je zuvor.

Erde aus der Sülchenkirche, der uralten Grablege der Rottenburger Bischöfe, gab das Bistum Rottenburg-Stuttgart dem Mantel mit auf den Weg. Im Röhrchen der Erzdiözese Freiburg befindet sich ein zerriebener Sandstein vom Freiburger Münster zusammen mit einer Münster-Briefmarke. Womit wir beim gemütlichen Teil des Bischofstreffens auf der Wiese zwischen Weinbergen und Rübenfeldern angekommen wären. Hatte man sich erst an die ungewöhnliche „Location“ gewöhnt, wurde es schnell familiär. Zumal inzwischen auch die Eppinger Pilger unter Führung von Pfarrer Manfred Tschacher eingetroffen waren. Sie erlebten jetzt Bischöfe im Lagerfeuer-Modus. Hier posierte der Erzbischof fürs Selfie, dort erzählte Bischof Fürst Pilger-Anekdoten. Und der römische Botschafter im feinsten italienischen Zwirn teilte sein Buttergebäck mit einer Eppinger Pilgerin.

„Wer an Gott glaubt, der darf diese verwundete Welt nicht sich selbst überlassen“, formulierte Erzbischof Stephan Burger später in Landshausen bei der feierlichen Abendandacht in der Sankt-Martins-Kirche. • (Diana Deutsch)

Ergreifende Erlebnisse bei Papst-Audienz

Bewohner des Josefshauses reisten nach Rom

„Ich habe unsere Bewohner noch nie so glücklich gesehen wie auf dieser Reise“, schwärmte Ludmilla Maul, Krankenschwester und Betreuerin im Josefshaus in Bruchsal, einer Einrichtung der Caritas für psychisch kranke Menschen. Gerade war sie mit sechs Bewohnern der Einrichtung bei Papst Franziskus in Rom gewesen. Anlässlich des Jahres der Barmherzigkeit

schen zu sich eingeladen“, erklärte Albert Wild, der sich noch kurz vor seiner Verabschiedung in den Ruhestand für eine Teilnahme der Josefshaus-Bewohner eingesetzt hatte. Privatpersonen, die sich damit identifizierten und zwei katholische Pfarrer hätten mit Spenden die Romreise unterstützt, so Wild. Den Zuschlag erhielt die Einrichtung erst wenige Wochen vor der

Reise. Am Tag vor der Abreise ging es einem der Bewohner nicht gut, so dass er mit dem Gedanken spielte, darauf zu verzichten. Der frühere Ministrant hatte sich dann doch durch-



hatte dieser vom 11. bis 13. November Menschen aus prekären Verhältnissen zu sich eingeladen. Organisiert wurde der Aufenthalt von der Vereinigung Fratello, die Veranstaltungen mit Menschen am Rande der Gesellschaft durchführt. In diesem Jahr hatte Papst Franziskus 6000 Menschen eingeladen. „In dieser Größenordnung hat noch kein Papst arme Men-

gerungen und sich sogar für eine persönliche Begegnung mit dem Papst gemeldet. „Ausgerechnet er hat den Zuschlag erhalten“, berichtete Karina Winzer, noch ganz berührt und zeigte ein Foto, bei dem Papst Franziskus seine Hand auf das Haupt des Bruchsalers legt. Die gelernte Krankenschwester, die im Seniorenhaus St. Elisabeth in Karlsdorf arbeitet,



ist immer noch begeistert von der Atmosphäre und dem respektvollen Umgang während der Besichtigungen. Der Eindruck, dass der Papst nah an den Menschen sei, sei nicht nur dem Glücksfall geschuldet gewesen, dass sie bei der Audienz ganz vorne, in der zweiten Reihe gestanden hätten. Es habe eine besondere Stimmung geherrscht, die wohl auch den Papst ergriffen habe, der in die spanische Muttersprache gewechselt hatte, um seinen Emotionen Ausdruck zu verleihen. Es seien viele Obdachlose unter den Geladenen gewesen, die, wie auch mancher der Josefshaus-Bewohner, das erste Mal seit langer Zeit eine Reise miterleben durften. Vor ihnen hatte sich Franziskus für all das entschuldigt, was für die Armen nicht getan worden sei. • (suma)



Kinderkleidermarkt für den guten Zweck

Rühriges Team aus Heidelberg spendet an die Tafel

Seit über 20 Jahren gibt es den Kinderkleidermarkt der katholischen Kirchengemeinde Heidelberg. Seit 2004 haben Jasmin Wiedmaier-Rehm, Monika Bauer, Sabine Momann und Petra Bannholzer die Organisation des zweimal jährlich stattfindenden Marktes im Pfarrzentrum inne. Sie nehmen Kleider und Kinderartikel in Kommission an, sortieren die Ware, verkaufen sie und sortieren sie zurück. Assistenten werden sie dabei von ca. 40 Helfern. Im Durchschnitt wechseln 1000 Gegenstände den Besitzer.

Den kompletten Erlös des Flohmarktes – 20 Prozent des Umsatzes werden einbehalten - und des Kuchenverkaufs am Markttag spenden sie jedes Mal an ein gemeinnütziges Kinder-

projekt im Landkreis.

In diesem Herbst hat das Team mit dem Erlös den Mittagstisch und das Kinderland der Bruchsaler Tafel unterstützt. Am Mittwoch durfte Ulrich Ellinghaus, ehrenamtlicher Tafelleiter, eine Spende in Höhe von 500 Euro entgegen nehmen. Dabei konnte er den vier engagierten Damen vieles über den Mittagstisch, der an vier Werktagen in der Woche im Haus der Begegnung für Kinder und bedürftige Erwachsene ein warmes Essen anbietet, erzählen.

Ebenso berichtete er über die Kinderabteilung „Kinderland“ der Bruchsaler Tafel und die Tafeln und Kleidercontainer der Tafeln im nördlichen Landkreis.

Wöchentlich versorgen diese Tafeln, die Gemeinschaftsprojekte von Caritas, Diakonie und Deutschem Roten Kreuz sind, im nördlichen Landkreis zirka 5000 Bedürftige Menschen.

Über 200 Helfer, darunter Ehrenamtliche, Ein-Euro-Jobber, Bundesfreiwillige, Hospitanten und Praktikanten, helfen die jährlich 94 000 Kundenkontakte zu bewältigen. Sehr beeindruckt zeigten sich die Frauen, die auch schon früher die Tafel unterstützt hatten, über die Logistik und die Angebotsvielfalt in der Bruchsaler Tafel. Ulrich Ellinghaus freute sich über das tolle Engagement und lobte die Damen für ihren Einsatz zu Gunsten der Schwächsten in der Gesellschaft. • (cvr)



Strahlende Gesichter bei der Spendenübergabe. Nicht nur Tafelladenleiter Ulrich Ellinghaus freute sich über den großen Erlös des Kinderkleidermarktes der katholischen Kirchengemeinde Heidelberg. Auch das Organisationsteam (von links nach rechts) Jasmin Wiedmaier-Rehm, Monika Bauer, Petra Bannholzer und Sabine Momann kann stolz auf seinen Einsatz zurückblicken.

Termine

**20. Bruchsaler
Hoffungslauf**

zu Gunsten
Menschen in
akuten Nöten
Samstag, 20.05.2017
ab 14.00 Uhr
Stirumschule/Innenstadt
Schwimmbadstraße 2
76646 Bruchsal

**Jetzt schon
vormerken!!!**

Wiederkehrende Angebote**Gesprächsgruppen für
Angehörige von Menschen mit
einer Demenzerkrankung**

2. Mittwoch im Monat,
18.30 Uhr
nächste Termine:
11.01.2017, 08.02.2017

TagesOase Bruchsal
Stadtgrabenstraße 25,
Bruchsal
Daniela Benz
Telefon 07251/89246
Christiane Rathgeb
Telefon 07251/3924170

sowie

1. Mittwoch im Monat,
18.30 Uhr
nächste Termine:
04.01.2017, 01.02.2017

TagesOase Philippsburg
Seniorenhaus St. Franziskus
Udenheimer Straße 4,
Philippsburg
Nicole Wimmer
Telefon 07256/9328-0

**Offene Gesprächsgruppe für
pflegende Angehörige**

jeden 1. Montag im Monat,
18.30 Uhr

nächste Termine:
09.01.2017, 06.02.2017

Beratungsstelle Alter und
Gesundheit
Württembergischer Straße 2,
Bruchsal
Sabine Dorwarth
Telefon 07251/8008-99

**Caritas Begegnungscafé
„Drei Kronen“ Neuthard**

Kuchen, Kaffee und Geselligkeit
donnerstags und 1. Sonntag im
Monat, 14.30 Uhr
„Drei Kronen“, Hauptstraße 42
Karlsdorf-Neuthard
Telefon 07251/3924170

**Betreuungsgruppe
„ZeitTräume“**

jeden Donnerstag
15.00 Uhr
TagesOase Bruchsal
Stadtgrabenstraße 25, Bruchsal
Carola Knoll
Telefon 07251/89246

Trauertreff

für trauernde Menschen
jeden letzten Di im Monat,
15.30 Uhr
Cafétas, Friedhofstraße 13,
Bruchsal
Telefon 07251/8008-58

**SKM - Katholischer
Verein für Soziale Dienste
im Landkreis Karlsruhe**

Information über Betreuungs-
verein, Straffälligenhilfe

P. Schaab
Söternstraße 5, 76646 Bruchsal
Telefon 07251/5056816

Spenden

**Spenden für Caritas Bruchsal
bitte an das Spendenkonto
bei der Sparkasse Kraichgau
(BIC: BRUSDE66XXX)
IBAN: DE85 6635 0036 0000
0049 87 richten. DANKE!**

Bis 200,00 € gilt Ihr Einzahlungsbeleg als Nachweis gegenüber Ihrem zuständigen Finanzamt. Bei Beträgen über 200,00 € stellen wir gerne Spendenbestätigungen aus, wenn Name und Anschrift des Spenders bzw. der Spenderin bekannt sind.

**Kreuzbund**

Hilfe für Suchtkranke und
Angehörige, um aus der Sucht
auszusteigen.

In Bruchsal gibt es folgende
Selbsthilfegruppen:

Montag Maritta Heilig
Tel. 07251/348590 oder
Tel. 0176/28069193

Thomas Horn
Tel. 0177/3273056

Dienstag Helmut Wienecke
Tel. 07043/6170

Mittwoch Jürgen Heneka
Tel. 07255/4061

Donnerstag Rosi Wienecke
Frauen, 14-täg., Tel. 07043/6170

Freitag Helmut Wienecke
Senioren, 14-täg., Tel. 07043/6170

jeweils 20.00 Uhr,
2. UG, Haus der Begegnung,
Tunnelstraße 27, Bruchsal

Information über den Kreuzbund:
H. Wienecke
Telefon 07043/6170

**Caritas-Altenhilfe-
Stiftung Bruchsal**

Die Caritas-Altenhilfe-Stiftung
hat zum Ziel, Initiativen und
Projekte für alte Menschen zu
fördern, die weder Staat noch
Kirche finanzieren.

Wenn Sie mehr wissen oder
Informationsmaterial erhalten
wollen, wenden Sie sich an:

Ulrike Steinbach
Friedhofstraße 11
76646 Bruchsal
Telefon 07251/8008-37
info@caritas-bruchsal.de



**Ökumenischer
Hospiz-Dienst ÖHD
und Förderverein**

Ökumenischer Hospiz-Dienst

Claudia Kraus
Friedhofstraße 11
76646 Bruchsal
Telefon 07251/8008-58
hospiz@hospiz-bruchsal.de
www.hospiz-bruchsal.de

Förderverein ÖHD

Walter Vehmann
Heidelberger Straße 8,
76646 Bruchsal
Telefon 07251/3071-90
verein@hospiz-bruchsal.de

Spendenkonto

Sparkasse Kraichgau
DE80 6635 0036 0000 0399 00
BIC: BRUSDE66XXX

Schulung für ehrenamtliche Hospizbegleiter/-innen

Freitag, 10.02.2017 bis
Sonntag, 12.02.2017
76646 Bruchsal



Cafétas gefällig?

Information über die Anmietung der Räumlichkeiten gibt's direkt in der Cafétas, Friedhofstraße 13 in Bruchsal, oder bei Viola Hoffmann, Telefon 07251/72463-101 und Andrea Tharau, Telefon 07251/308830
Wir freuen uns auf Sie!



Regensburger Domspatzen zu Gast in Kirrlach Benefizkonzert für Hospizarbeit des ÖHD



(Fotos: Karl-Heinz Mosthav)

Die weltberühmten Regensburger Domspatzen gastieren in der Kirrlacher Pfarrkirche im Oktober bei einem Benefizkonzert zu Gunsten des Ökumenischen Hospiz-Dienstes (ÖHD).

Unter der Leitung von Domkapellmeister Roland Büchner sangen die 35 Knaben- und 23 Männerstimmen aus der bayerischen



Domstadt geistliche Werke aus verschiedenen Jahrhunderten.

Der über 1000 Jahre alte Chor befaßt sich im Oktober mit einem sehr anspruchsvollen Programm auf Herbsttournee durch ganz Deutschland. Untergebracht waren die jungen Sänger bei Gasteltern in der Umgebung. Unterstützt wurde das Konzert maßgeblich von der Sparkasse Kraichgau. Auch das Hotel Cristall und die Druckerei printeam brachten sich ein.

Die Seelsorgeeinheit Waghäusel-Hambrücken stellte die Pfarrkirche und Omnibus Hassis einen Konzertbustransfer für den veranstaltenden Förderverein des ÖHD zur Verfügung. • (cvr)

Impressum

Herausgeber:

Caritasverband Bruchsal e.V., Friedhofstraße 11, 76646 Bruchsal, info@caritas-bruchsal.de
V.R.i.S.d.P.: Vorstandsvorsitzender Albert Wild, Vorstand Arno Vogelbacher
Text, Layout und Bilder: Nadia Ries, Birgit Schweikert und Mitarbeiter/-innen, Journalistinnen u. a. Susanne Maske und Diana Deutsch sowie gemäß namentlicher Nennung.
Caritas Mail erscheint halbjährlich (Printauflage: ca. 650 Stück).
Interessierte können die Caritas Mail kostenlos erhalten indem sie eine E-Mail an presse@caritas-bruchsal.de schreiben oder die Caritas Mail auf unserer Webseite abrufen:
www.caritas-bruchsal.de/service/mediathek/

Neues Caritas Seniorenzentrum in Philippsburg

Spatenstich für Sankt Martin - Bezug für Ende 2017 geplant

Seit dem Spatenstich für das neue Seniorenzentrum Sankt Martin herrscht rege Bautätigkeit in der Philippsburger Thüngenstraße. Auf einer Fläche von 4.800 m² entstehen architektonisch ansprechende und innovative Einrichtungen für Senioren – darunter 39 moderne Wohnungen für Betreutes Wohnen, eine große Tagespflege – Caritas nennt diese TagesOase – und ein Begegnungscafé sowie 24 Plätze in zwei ambulant betreuten Wohngemeinschaften.

Diese neue Wohn- und Betreuungsform sucht ihres Gleichen. Jeweils 12 Senioren leben in Einzelzimmern mit eigenem Bad in einer 500 m² großen „Senioren-WG“ mit Terrasse und Garten. Präsenzkkräfte und die ökumenische Sozialstation Untere Hardt, die ebenfalls ihren Sitz in das neue Seniorenzentrum verlagern wird, sorgen für die Betreuung rund um die Uhr.

Die Wohngemeinschaften sind eine Alternative zum klassischen Pflegeheim, da die Bewohner einen am normalen Alltag strukturierten Tagesablauf genießen und sich bei Aktivitäten und leichten Haus-



haltstätigkeiten – wie Essenszubereitung, Tischdecken, Blumen gießen usw. – noch aktiv einbringen können, wie in einer guten Familie. Auch das Begegnungscafé wird den Austausch zwischen den Generationen fördern.

Dazu findet auch die TagesOase, in der noch zuhause wohnende Senioren abwechslungsreiche Tage in Gemeinschaft verbringen können, zukünftig ein neues Domizil in Sankt Martin. „Schon jetzt ist die TagesOase dank Pfarrer Thomas Maier und der Seelsorgeeinheit Philippsburg-Oberhausen an

drei Tagen pro Woche im Pfarrzentrum St. Maria geöffnet,“ so Caritasvorstand Arno Vogelbacher. An zwei weiteren Tagen ist sie im Seniorenhaus St. Franziskus für die Senioren und zur Entlastung pflegender Angehöriger bereit.

Dank gelte auch der Caritas-Altenhilfe-Stiftung, der Sozialstation Untere Hardt, dem Bauträger INWO-Bau aus Sandhausen, der Stadt Philippsburg und dem Landratsamt Karlsruhe, das durch Sozialdezernent Peter Kappes am Spatenstich vertreten war.

Unterstützung erfährt St. Martin auch durch das Innovationsprogramm Pflege vom Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg, der die WGs mit 100.000 Euro fördert. Die Tagespflege wird mit 300.000 Euro vom Deutschen Hilfswerk aus Mitteln der Deutschen Fernsehlotterie unterstützt.

Informationen gibt es unter Telefon 07251-800899 sowie auf www.caritas-senioren.de. • (cvr)

